GEMEINDE BAD ZWISCHENAHN

B e s c h l u s s v o r l a g e

	Vorlage Nr.: BV/2025/099

Fachbereich/Amt:	II - Amt für Familie und Jugend	Datum:	25.09.2025
Bearbeiter-in/Tel.:	Herr Lindemann / 604-400		

Beratungsfolge	**Termin**	**Behandlung**
Ausschuss für Jugend, Familie und Soziales	03.11.2025	öffentlich
Verwaltungsausschuss	11.11.2025	nicht öffentlich

Bedarfsplanung für die Kindertagesstätten

Beschlussvorschlag:

1. Der Fortschreibung des Kindertagesstätten-Konzeptes 2031 (Stand 01.08.2025) mitsamt den Handlungsempfehlungen wird zugestimmt.

2. Die Trägerschaft der Krippenräumlichkeiten im Hainbuchenweg wird an „ekito“ übertragen, um eine räumliche Entlastung bei der Kita „Die Arche“ zu ermöglichen. Es werden keine zusätzlichen Gruppen geschaffen, sondern zwei bestehende Krippengruppen aus der Kita „Die Arche“ in den Hainbuchenweg verlagert.

Sachverhalt:

Das Kindertagesstätten-Konzept 2030, Stand 01.08.2024, ist im Verwaltungsausschuss am 03.12.2024 verabschiedet worden. Das nunmehr fortgeschriebene Kindertagesstätten-Konzept 2031, Stand 01.08.2025, ist als **Anlage 1** beigefügt.

Insgesamt bieten wir 1.170 Betreuungsplätze in Kindertagesstätten, also im Kindergarten- und im Krippenbereich, an. Seit dem Kindergartenjahr 2019/2020 wurden 345 Plätze neu geschaffen.

Im Kindergartenbereich wird eine vollständige Versorgung aller Kinder angestrebt, da im Kindergartenbereich generell festzustellen ist, dass die Kinder früher den Kindergarten besuchen, seit dem die Beitragsfreiheit im Jahr 2018 eingeführt wurde. Zudem verbleiben auch einige Kinder durch die zusätzliche Einrichtung der Flexikindregelung des Landes Niedersachsen länger als vom Alter her geplant in den Einrichtungen.

Eine Auswertung in unserer Kita-Software hat ergeben, dass derzeit 54 Flexikinder die Kindertagesstätten in der Gemeinde besuchen. Die Eltern dieser Kinder können noch bis zum 01.05.2026 entscheiden, ob ihre Kinder weiterhin die Kita besuchen oder ab dem Sommer 2026 die Grundschule besuchen werden. Im Rahmen einer Besprechung mit den Kita-Leitungen haben wir bereits darauf hingewiesen, dass die Eltern ihre Entscheidung der Kita möglichst frühzeitig mitteilen sollten, um planen zu können.

Im Krippenbereich soll eine Versorgungsquote von 75 % gemeindeweit angestrebt werden.

Die Prognose ist in diesem Jahr insbesondere von einem deutlichen Rückgang der Geburtenzahlen geprägt. Im Kindergartenjahr 2024/2025 wurden 159 Kinder geboren, was

79 Kindern weniger als im Vorjahr und damit einem Rückgang von ca. 33 % entspricht. Dies führt zunächst zu einer deutlich erhöhten Versorgungsquote im Krippenbereich.

Für die einzelnen Kita-Einzugsbereiche sind folgende gesonderte Anmerkungen vorzunehmen:

Einzugsbereiche „Rund ums Meer“:

In der DRK - Kita am Meer, die in Modulbauweise errichtet wurde, könnten insgesamt 50 Betreuungsplätze (2 Kindergartengruppen) genutzt werden. Derzeit benötigen wir aber nur eine Kindergartengruppe in der Einrichtung fest. Die Plätze sollen insgesamt verstetigt werden, um ausreichen Platzkapazitäten im Bereich des Kernortes, Rostrup & Ohrwege vorhalten zu können. Dazu soll sobald wie möglich eine dauerhafte bauliche Lösung in der Mozartstraße geschaffen werden. Die dafür notwendigen Mittel werden im Haushalt 2026 eingeplant. Sobald die entsprechenden Baumaßnahmen vorgenommen werden konnten, soll die Kita am Meer aufgelöst werden. Das DRK ist über diese Planungen informiert und führt die notwendigen Gespräche mit dem Personal.

Im Bereich Aschhausen ergibt sich durch die Baugebiete ein langfristiger Bedarf an Kita-Plätzen. Auch hier laufen Planungen um die derzeitige Modul-Kita „Klein Bullerbü“ zu verstetigen. Die Verstetigung ist im Rahmen eines Investorenmodells geplant.

Einzugsbereiche Ofen / Petersfehn:

An den an die Stadt Oldenburg angrenzenden Bauernschaften – Ofen und Petersfehn – ergibt sich weiterhin insgesamt ein hoher Nachfragebedarf an Kindergartenplätzen. Das Modul am Rudolf-Kinau-Weg soll daher mittelfristig verstetigt werden.

Die Krippensituation gestaltet sich dagegen etwas anders: Anfang des Jahres wurden kurzfristig 30 Krippenplätze in der Arche geschaffen. Hierfür wird derzeit ein kleiner Anbau mit zwei Räumen realisiert, wofür im Frühjahr ein Investitionskostenzuschuss zur Verfügung gestellt wurde. Zum 01.09.2025 hat der Träger „Ein Weidenkörbchen für Kinder“ den Betrieb seiner Krippe im Hainbuchenweg aufgegeben. Die Gemeinde ist entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen in den Mietvertrag eingestiegen. Die Räumlichkeiten sollen daher kurz- bis mittelfristig wieder genutzt werden. Aufgrund der sinkenden Geburtenzahlen werden jedoch nicht alle in Ofen zur Verfügung stehenden Krippenräumlichkeiten auch als Krippen benötigt.

Für den Standort sind daher primär zwei Optionen denkbar:

<u>Option A:</u>
Die räumliche Situation der Arche ist insgesamt als angespannt zu bewerten. Bereits vor Schaffung von zusätzlichen Plätzen waren wenige Differenzierungsmöglichkeiten vorhanden. Seit dem Frühjahr hat sich diese Situation nochmal zugespitzt. Der Mitarbeiterraum musste aus dem Gebäude in einen Container verlegt werden. Zudem wurde der Bewegungsraum aufgegeben. Die räumliche Situation ist langfristig, insbesondere für die Mitarbeiter, nicht tragbar.

Dieses Problem war bereits bei der Schaffung der Plätze absehbar und wurde daher auch vom Landesjugendamt nur temporär als betriebserlaubnisfähig erklärt. Um das Problem zu lösen, war ursprünglich ein weiterer Anbau bei der Arche geplant. Nach den ersten Kostenschätzungen würde sich dieser allerdings auf ca. 2,7 Mio. Euro belaufen. Diese Mittel können derzeit weder von der Kirche noch von der Gemeinde aufgebracht werden. Gleichzeitig wird die Ausweitung der Gruppen aufgrund der sinkenden Geburtenzahl nicht mehr benötigt.

Statt der Umsetzung eines solchen, weiteren Anbaus könnte die Trägerschaft der Krippe am Hainbuchenweg ebenfalls auf „ekito“ übertragen werden. Dadurch könnten kurzfristig zwei Krippengruppen, die derzeit in der Arche untergebracht sind, wieder ihren Platz im Hainbuchenweg finden. Für diese Einrichtung würde „ekito“ ein gemeinsames Konzept unter einer einheitlichen Leitung mit der Arche erarbeiten. Dies würde eine gute Steuerung des Personals beider Einrichtungen ermöglichen. Der Träger hat bereits ein entsprechendes Leitungskonzept vorbereitet, dass vom Landesjugendamt voraussichtlich als betriebserlaubnisfähig anerkannt wird. Die Kirchengemeinde in Ofen würde dieses Vorgehen ebenfalls unterstützen.

Durch diese Maßnahme würde kurzfristig eine räumliche Entlastung bei der Arche entstehen, die sowohl Mitarbeiter als auch Kinder spürbar entlasten würde. Die Mitarbeiter könnten spätestens im Sommer 2026 wieder in das Hauptgebäude verziehen und der Mitarbeitercontainer, dessen Kosten die Gemeinde trägt, könnte aufgelöst werden. Zudem wären die Räumlichkeiten im Hainbuchenweg kurzfristig wieder belegt, sodass kein längerer Leerstand finanziert wird. Dem im Frühjahr bewilligten Anbau würde trotz dieser Umzüge eine sinnvolle Nutzung zufallen, da die Platzsituation bereits vorher beengt war. Für die immer noch große Einrichtung würden zusätzliche Differenzierungsmöglichkeiten entstehen. Da die Arche auch Integration anbietet und Frühförderung in der Kita ermöglicht, fällt der Mangel an Differenzierungsräumen derzeit besonders auf und stellt ebenfalls eine Belastung für alle Beteiligten dar.

Option B:
Die Modulgruppe im Rudolf-Kinau-Weg könnte durch räumliche Verschiebungen aufgelöst werden. Wie dargestellt stehen derzeit mehr Krippenräumlichkeiten in Ofen zur Verfügung, als benötigt werden. Denkbar wäre die Verschiebung einer Krippengruppe aus der Arche zum Sommer 2026 sowie der derzeitigen Krippengruppe im Rudolf-Kinau-Weg in die Räumlichkeiten am Hainbuchenweg unter der Trägerschaft des DRK. Im Rudolf-Kinau-Weg selber könnte dann die Krippe in eine Kindergartenregelgruppe umgebaut werden, was ohne größeren Aufwand möglich wäre. Das Modul könnte dann aufgelöst werden. Zudem könnten die derzeitigen Mitarbeiter, die in der Modulgruppe tätig sind, eine langfristige Perspektive beim DRK erhalten.

Die Verwaltung bevorzugt die Option A und schlägt vor, die Zustimmung für deren Umsetzung zu erteilen. Zwar könnte das Modul am Rudolf-Kinau-Weg durch Option B aufgelöst werden, allerdings würde die Arche bei dieser Option nicht wesentlich entlastet werden, da bei der Umsetzung dieser Option nur der Bewegungsraum wieder zur Verfügung stehen würde. Die Mitarbeiter hätten ihre Räume aber weiter im Container. Dies ist auch im Rahmen der Betriebserlaubnis keine langfristige Option, sodass eine bauliche Maßnahme notwendig werden würde. Zudem sind gerade die Mitarbeiter durch die derzeitige Situation einer besonderen Belastung ausgesetzt. Vor diesem Hintergrund erscheint Option B aktuell nicht zielführend. Eine Situation, in der die Mitarbeiter in einer größeren Anzahl die Einrichtung verlassen, weil sie die räumliche Situation nicht mehr als tragbar erachten, ist unbedingt zu vermeiden. Der ständige Verlust von Bezugspersonen und Betreuungsausfälle durch Mitarbeiterwechsel war ein Auslöser für den gestiegenen Nachfragedruck bei der Arche am Anfang des Jahres, welcher zur Schaffung von zusätzlichen Plätzen geführt hat. Es darf daher nun im Ergebnis nicht zu einer vergleichbaren Situation führen.

Durch Option A kann das Modul am Kinau-Weg vorerst nicht aufgelöst werden. Im Zuge der Bedarfsplanung war jedoch festzustellen, dass derzeit ein Bedarf insbesondere in Petersfehn besteht und viele Kinder aus dieser Bauernschaft in Ofen in den Kindergarten gehen. Wenn das neue Baugebiet in Petersfehn entwickelt wird, bedarf es hier voraussichtlich weiterer Kindergartengruppen. Die Verstetigung des Container-Moduls sollte daher in diesem Zuge mitgedacht werden, auch damit Familien aus Petersfehn künftig

entsprechend der Schulbezirke einen Kindergarten besuchen können.

Integration:

Laut Auskunft von verschiedenen Kindergartenleitungen besteht ein steigender Bedarf an Integrationsplätzen für Krippen- und Kindergartenkinder. In den Integrationsgruppen können nur anerkannte Integrationskinder aufgenommen werden.

Für Krippenkinder gibt es Integrationsplätze bei der „Villa Kunterbunt“ in Ohrwege. Für Kindergartenkinder gibt es Integrationsplätze bei der Kita „Die Arche“ Ofen, der Kita „Lüttje Lü“ von St. Michael in Aschhausen, in der Kita „Klein Bullerbü“ Aschhausen, der Kita „Villa Kunterbunt“ und dem DRK Kindergarten Mozartstraße.

Zusätzlich wurde zum 01.08.2025 in der Janosch-Kita am Meer eine zusätzliche Integrationsgruppe geschaffen. Die Schaffung weiterer Integrationsgruppen, sowohl im Kindergarten- als auch Krippenbereich wird – je nach Platzkapazitäten – angestrebt.

Finanzielle Auswirkungen:

Durch die Verlagerung von zwei Krippengruppen aus der Kita „Die Arche“ vom derzeitigen Standort in den Standort am Hainbuchenweg kann mittelfristig der bestehende Mitarbeiter-Container aufgelöst werden. Dadurch entstehen jährliche Einsparungen von ca. 13.000,00 €.

Anlagen:

Anlage 1: Kindertagesstätten-Konzept 2031 (Stand: 01.08.2025)